

Handbuch aktive Innenentwicklung Ergebnisse des Modellprojektes *Umbau statt Zuwachs*

Regional abgestimmte Siedlungsentwicklung von Kommunen im Bereich der
Regionalen Entwicklungskooperation Weserbergland^{plus}



Umbau statt Zuwachs²

Erfahrungen aus dem LEADER-Kooperationsprojekt
Umbau statt Zuwachs² der REK Weserbergland^{plus}



Aktiver Kümmerer in Hessisch Oldendorf



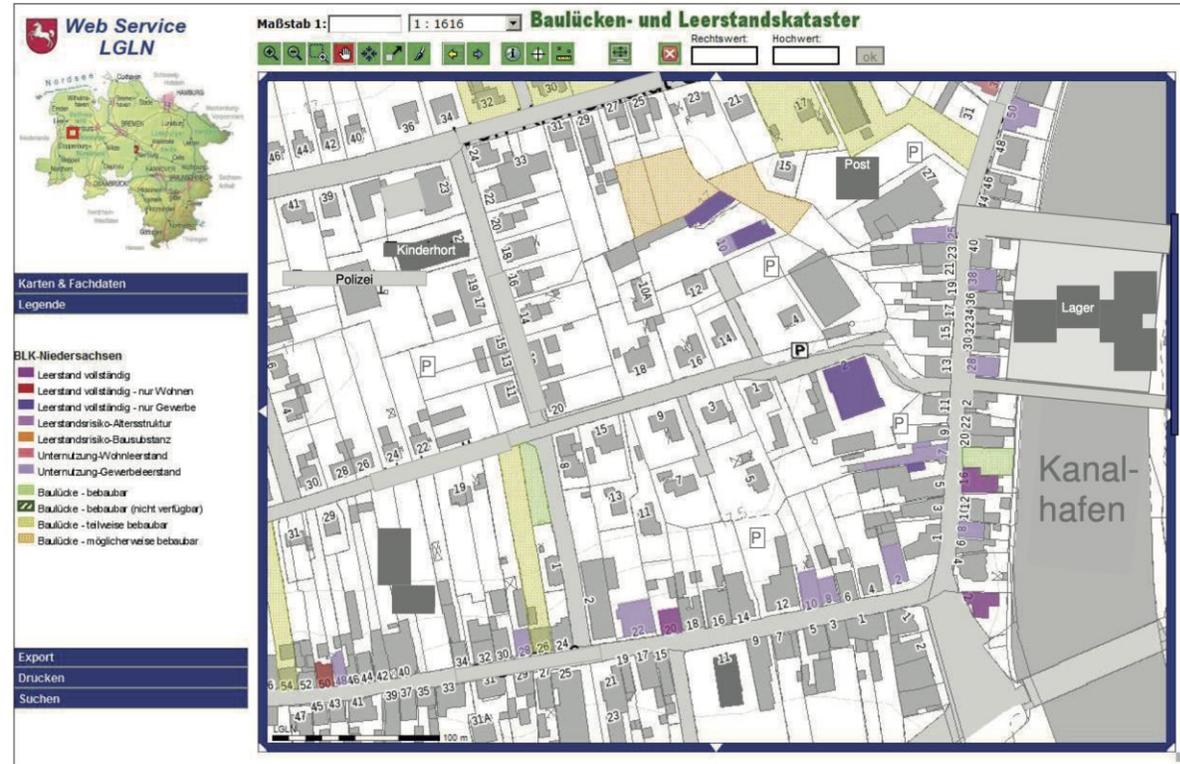
Mit eigenen Förderprogrammen, engem Kontakt zur Wirtschaft und einem engagierten Wirtschaftsförderer hat Hessisch Oldendorf die Zahl der Leerstände in seiner Kernstadt verringert und neue Bewohner:innen und Betriebe angelockt. Die Kommune mit ihren 18.000 Einwohnern hat die Wirtschaftsförderung ausgebaut und in einem 23-seitigen Handlungsprogramm festgehalten, was und wie Politik, Verwaltung, Vereine, Institutionen und alle handelnden Personen zusammen etwas erreichen können.

„Alle ziehen an einem Strang: Es ist eine richtige Zusammenarbeitskultur, vor allem in der Innenstadt von Hessisch Oldendorf entstanden.“

– Heiko Wiebusch

Die Bilanz: Aus 22 Leerständen in der Langen Straße sind durch neue Geschäfte oder Umnutzungen 12 geworden, ein ortsbildprägendes, heruntergekommenes Haus wurde von der Stadt saniert und etliche kleinere Sanierungen an Fachwerkhäusern durch das kommu-

Das Früh-Warn-System Baulücken- und Leerstandskataster



Interkommunales Netzwerk

4 Orte – 1 Weg



Ihren Anfang fand die interkommunale Kooperation „4 Orte – 1 Weg“ im Modellprojekt „Umbau statt Zuwachs“ mit einem räumlichen Strukturkonzept für Infrastruktur und Wohnbaulandentwicklung der vier Samtgemeinden Heemsen, Liebenau, Marklohe und Steimbke. Gemeinsam wurden Regeln für die zukünftige Flächennutzungsplanung und infrastrukturelle Ausstattung abgestimmt und als „HeLiMaSt“ in einem gemeindeübergreifenden Integrierten Entwicklungskonzept im Programm „Kleine Städte und Gemeinden“ verstetigt. Wie kann Daseinsvorsorge-Infrastruktur in einer Region angemessen und zukunfts-fest entwickelt werden? Was unter den Vorzeichen des demografischen Wandels begann, hat sich inzwischen

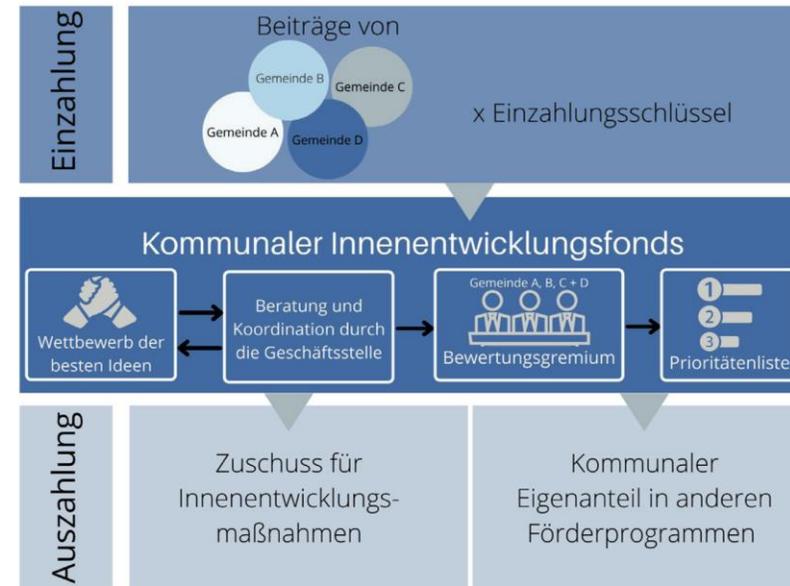
zu einer stabilen und verlässlichen Zusammenarbeit entwickelt, die Wechsel der Hausspitzen und Gremien sowie Fusionen überdauert: Eigentlich müsste die interkommunale Kooperation der Samtgemeinden Heemsen, Liebenau, Marklohe und Steimbke inzwischen HeWeSt heißen, denn 2020 fusionierten Liebenau und Marklohe zur Samtgemeinde Weser-Aue.

#kooperation #integrierteplanung #vertrauen
#daseinsvorsorge
<https://www.4orte-1weg.de>

mehr dazu hier:



Regionale Verantwortungsgemeinschaft Kommunaler Innenentwicklungsfonds Nienburg/W.



Ein Kommunaler Innenentwicklungsfonds, KIF, ist ein freiwilliger, selbstverantworteter und selbstfinanzierter kommunaler Fonds zur Stärkung der Ortsmitten. Aus dem Fonds werden die besten Ideen zum Erhalt und zur Entwicklung der zentralen Ortslagen als attraktive Wirtschafts- und Lebensräume gefördert. Die Kommunen selbst, Städte, Gemeinden und ggf. der Landkreis, übernehmen die Finanzierung und vereinbaren vorab die Rahmenbedingungen des Fonds und die Kriterien bester Innenentwicklungsprojekte. Der Kommunale Innenentwicklungsfonds stärkt damit

nicht nur die Ortsmitten, sondern vor allem die interkommunale Zusammenarbeit im Verbund. In Nienburg/W. wird der kommunale Innenentwicklungsfonds seit 2020 umgesetzt. Das Land Niedersachsen unterstützt diesen modellhaften Ansatz zum verantwortungsvollen Umgang mit Flächenressourcen in der Anfangsphase mit 300.000 Euro.

mehr dazu hier:

#kommunalefoerdmittel #starkeregion
#wettbewerb #innenentwicklung
<https://www.kif-innovativ.de>





der Pferde
Brunnen 1848
1986